

gefärbte „Muspilli“-Lied den großen Weltbrand beschwört, weniger dieser und schon gar nicht seine irdischen Vorzeichen sind des Dichters Hauptthema, sondern das „Gericht“¹⁰⁵. Er trifft sich darin mit seinen auf lateinisch dichtenden Zeitgenossen:

Libri dantur in medio

Et erit memoratio,

Ab angelis recitantur peccata nostra

Initio congregata,

*In tremendo die.*¹⁰⁶

Auch die Lateiner des Jahrhunderts verweilen stets bei der *dies iudicii*; die Zeichen, die diesen Tag begleiten, bleiben indessen auch jetzt zeitlich entrückt und gewinnen keine irdisch-realistische Aktualität:

Cum ab igne rota mundi

Tota coeperit ardere

Sive flamma concremare,

Caelum ut liber plicare,

Sidera tota cadere,

*Finem seculi venire.*¹⁰⁷

Oder:

Adpropinquat finis seculi, declinantur tempora

*Turbabuntur omnes gentes ante conspectum domini*¹⁰⁸

Selbst das Kommen Henochs und Elias', der Propheten auch der Endzeit, nötigt die karolingischen Dichter zu keinerlei realistischen Erwartungen¹⁰⁹. Die Frist der eintausend Jahre – das ist mitunter die *dies illa*¹¹⁰. Das Weltende erscheint in eine imaginäre Zeit entrückt.

¹⁰⁵) Freilich ist das Gedicht nur fragmentarisch überliefert; ich zitiere nach der Ausgabe von Heinz Mettke, *Älteste deutsche Dichtung und Prosa. Ausgewählte Texte althochdeutsch-neuhochdeutsch* (1976), S. 156–165 und Wilhelm Braune, Ernst A. Ebbinghaus, *Althochdeutsches Lesebuch* (1979) S. 86–89, dazu S. 170–173. – Zuletzt dazu: Wolfgang Laur, *Muspilli*, ein Wort christlicher oder vorchristlicher germanistischer Eschatologie, in: *Althochdeutsch II Wörter und Namen. Forschungsgeschichte* hg. von R. Bergmann, H. Tiefenbach, L. Voetz (1987) S. 1180–1194.

¹⁰⁶) *Hymnus de die iudicii*: MGH Poetae 4 S. 646–648, hier str. 11 S. 647.

¹⁰⁷) MGH Poetae 4 S. 521 f. Nr. 23 Str. 5.

¹⁰⁸) MGH Poetae 4 S. 601 Nr. 64 str. 1, 1–2. – Vgl. auch den *Hymnus de die iudicii* ebd. Nr. 89 S. 646–648.

¹⁰⁹) Vgl. den Rhythmus *De Enoch et Haeliae*: MGH Poetae 4 S. 491–495 Nr. 13.

¹¹⁰) So in Rhythmus 64 MGH Poetae 4 S. 602 str. 4, 1f.:

Dies illa erit magna quasi mille anni

Ubi venient hostes antiqui parati ad prelia. . .